

GRUEHN, WERNER: *Die Frömmigkeit der Gegenwart*. Grundtatsachen der empirischen Psychologie (Archiv für Psychologie der Arbeit und Bildung, hrsg. von Dir. Dr. G. Clostermann, 1. Bd.), Münster, Aschendorffsche Verlagsbuchhandl., 1955, XIV u. 592 S., kart. DM 27,90, geb. DM 30,—.

Prof. D. Gruehn gibt in diesem Werk eine Zusammenfassung aller bisherigen Ergebnisse seines eigenen reichen Forscherlebens und der internationalen religionspsychologischen Forschung überhaupt. Es ist erfreulich, hier einen Überblick über die Zusammenarbeit von Forschern der verschiedensten Konfessionen und Nationen und ihrer in verschiedenen Sprachen und oft in unbekanntem Zeitschriften erschienenen Arbeiten zu bekommen. Das kann uns nur eine Persönlichkeit vermitteln, die wie Vf. mit fast allen maßgebenden Gelehrten auf diesem Gebiet in persönlicher Verbindung stand und steht. In einem einleitenden Kapitel wird zunächst nach einer allgemeinen Charakterisierung des Wesens der Frömmigkeit und seiner Erforschung eine instruktive Einführung in Geschichte und Eigenart dieser jungen Wissenschaft, ihrer Aufgaben, Methoden und Quellen gegeben. Danach hat die um 1900 auf amerikanischem Boden sich entfaltende junge Wissenschaft (Starbuck, James, Leuba) ihre entscheidende Vertiefung und Entwicklung zur empirisch-experimentellen Religionspsychologie erfahren durch das Zusammentreffen mit der von O. Külpe begründeten empirischen psychologischen Richtung, die von Stählin, Girgensohn und im engen Anschluß daran vom Vf. und seinen Schülern, auch in Zusammenarbeit mit kath. Forschern (Wunderle), auf religionspsychologischem Gebiet tatkräftig und umsichtig weiterentfaltet wird. Strikte wird die Religionspsychologie nach ihren Aufgaben von G. als eine mit zuverlässigen Forschungsmethoden auf das gesamte Tatsachengebiet der Frömmigkeit sich erstreckende empirische Wissenschaft gekennzeichnet, die keineswegs den Wahrheitsanspruch der religiösen Erlebniswelt und der Wirklichkeitserfahrung auf ihre objektive Geltung hin zu untersuchen hat. Mit Recht wird so diese Wissenschaft gegenüber allen Versuchen distanziert, sie zur theologischen Normwissenschaft zu machen (gegen Wobbermin u. a.).

Gegenüber den verschiedenen Methoden der Selbst- und Fremdbeobachtung und des Fragebogens hält Vf. für das zuverlässigste und ergiebigste Verfahren das von Külpe und Girgensohn entwickelte Experiment als planmäßige Herbeiführung einer Erscheinung zum Zweck ihrer Beobachtung. Wenn Girgensohn bereits einem Kreis von Personen religiöse Texte vorlegte, um ihre Aussagen über die in ihnen aufsteigenden Gefühle, Vorstellungen und Strebungen zu protokollieren als Grundlage für weitere psychologische Analyse, so sucht G. möglichstste Exaktheit und Präzision des experimentellen Verfahrens zu erreichen durch Verbesserung der Auswahl geeigneter Texte wie Versuchspersonen, Verkürzung der Reaktionszeiten, rasche stenographische Aufnahme der Protokolle, genaue Analyse aller einzelnen Details. Freilich kann man all demgegenüber zweifeln, ob hier wirklich ein strenges experimentelles Verfahren vorliegt. So meint Spranger, daß es sich dabei um anderweitig gewonnene und nur in die Form des Experimentes gebrachte Verständnisse handeln kann. Auch Wunderle, den Vf. als großen Religionspsychologen bezeichnet, hält für die fruchtbarste Methode die an großen Beispielen intuitiver Seelenschau geschulte Selbst- und Fremdbeobachtung. Wie er aber hinzufügt, daß diese sich nach Möglichkeit der von der experimentellen Psychologie aufgestellten Regeln bedienen sollte, so verwirft andererseits auch G. jene Methode nicht völlig, so daß sich diese

beiden bedeutendsten Forscher protestantischer- und katholischerseits doch auf diesem Gebiet nähern.

Jedenfalls zeigt Vf. im vorliegenden Buch, daß er über ein religionspsychologisches Verstehen von einer Tiefe und Weite verfügt, wie sie bisher noch in keinem anderen Werk dieser Art in Erscheinung getreten ist. Besonders wichtig und beachtenswert scheint uns gegenüber früheren einseitigen irrationalistischen wie rationalistischen Theorien seine im Anschluß an Girgensohn getroffene Feststellung des synthetischen Charakters des religiösen Erlebnisses, sofern in ihm Ichfunktion und Gedanke, der die Führung hat, zu einer unauflösbaren Einheit verschmolzen sind. Sämtliche beachtenswerte Erscheinungen der Frömmigkeit der Gegenwart werden in einer Weise dargestellt und analysiert, die das ernste wissenschaftliche Bemühen nach einfühlendem Verstehen der verschiedenen religiösen Standpunkte offenbart.

Aus der fast unübersehbaren Mannigfaltigkeit und Fülle des religiösen Lebens, das zur Sprache kommt, ist hervorzuheben die Darstellung und psychologische Untersuchung der Wandlung (Bekehrung) in ihren Voraussetzungen und Formen, ihrer Struktur und ihrem Verlauf, ferner der Höhen und Niederungen des neuen Lebens, der Abarten des religiösen Erlebnisses, der Gegenreligion, sowie der Höhen und Niederungen des Gebetslebens (Verbrechergebet), der Meditation, des Sündenbewußtseins, der Gottesferne, des Aberglaubens. Ebenso bedeutungsvoll und inhaltsreich sind die anschließenden Kapitel über die Frömmigkeit der verschiedenen Lebensalter, der Kindheit, der Jugend, des Alters, über die verschiedenen Typen der Frömmigkeit, die Krankheitserscheinungen (Religionspathologie) und die Gemeinschaftsformen (Religionssoziologie). Abschließend wird gezeigt, wie die empirische Religionsforschung in immer steigendem Maße sich fruchtbar auf allen Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, in Erziehung, Unterricht, Predigt, Seelsorge, in der vertieften Deutung der Quellen und tragenden Gestalten der Offenbarung auswirkt. Der Anhang mit einem Verzeichnis bedeutender Untersuchungen, mit ausführlichem Namens- und Sachregister erleichtert das Studium des Buches und erhöht seine praktische Verwertbarkeit bedeutend. Ein weiterer Vorzug des Werkes besteht darin, daß Vf. wissenschaftlich schwierige Probleme und Erkenntnisse in allgemeinverständlicher Darstellung entwickelt und auch dem wissenschaftlich nicht gebildeten Leser Einblick in den Farbenreichtum, in die Formenfülle der alle wahre Kultur tragenden lebendigen Frömmigkeit zu vermitteln weiß.

Würzburg

Josef Hasenfuß

MENSCHING, GUSTAV: *Buddhistische Geisteswelt, vom historischen Buddha zum Lamaismus*. Texte ausgewählt und eingeleitet von G. M. Darmstadt - Baden-Baden - Genf 1955, 355 S. (aus der Reihe: Geist des Morgenlandes).

Aus den Reden, die von Buddha überliefert oder ihm zugeschrieben wurden, und aus den Kommentaren, die dazu verfaßt wurden, sind diejenigen Texte ausgewählt, die sowohl die Grundgedanken des Buddhismus erkennen lassen als auch seine historische Entwicklung in großen Zügen erkennbar machen.

In zwei Teilen werden Texte des Hinayana- und des Mahayanabuddhismus dargeboten. Der erste Teil ist gegliedert in die Kapitel: Der Buddha, Die unheilvolle Existenz, Der Heilsweg, Das Heil, Das Leben der Jünger; der zweite Teil: Die Buddhas und Bodhisattvas, Die Erlösung, Das Diamantfahr-